

Sommerinfoabend der Boden.Wasser.Schutz.Beratung

DI Elisabeth Murauer

Am 9. Juni lud die Boden.Wasser.Schutz.Beratung (BWSB) zum traditionellen Sommerinfoabend. Veranstaltungsort war der Betrieb der Familie Bischof vulgo „Kuglbauer“ in Kremsmünster, wo neben Fachinformationen auch die Besichtigung des vielseitigen Betriebes auf dem Programm stand.

Konrad Bischof, Wasserbauer und Arbeitskreisleiter in Kremsmünster, stellte den Betrieb vor. Bewirtschaftet werden rund zwölf Hektar Eigengrund und weitere zwölf Hektar Pachtflächen. Ein wichtiger Betriebszweig ist die Entenmast für „Die Eiermacher“ mit rund 3.000 Tieren je Durchgang. Zusätzlich wird bei Bedarf für „Hubers Landhendl“ produziert. Für den Mostheurigen werden Schweine und Angusrinder gehalten. Die Fruchtfolge umfasst Ackerbohne, Sojabohne, Wintergerste, Triticale und Mais.

Am Betrieb wurde ein begrünter Abflussweg angelegt. Der dauerhaft bewachsene Streifen leitet Oberflächenwasser gezielt ab, vermindert Bodenabtrag und fördert die Versickerung. Damit leistet die Familie Bischof einen wichtigen Beitrag zum Boden- und Gewässerschutz.

Thomas Wallner, Referatsleiter der BWSB, zog eine positive Bilanz des Arbeitskreisjahres 2025. Insgesamt fanden 388 Arbeitskreistreffen und Feldbegehungen sowie 153 Vorträge statt. Zudem wurden mehr als 2.700 Beratungen durchgeführt. Auch die digitalen Angebote der BWSB wurden intensiv genutzt. Christine Weinberger, wpa Beratende Ingenieure, Wien, präsentierte Ergebnisse der Evaluierung der ÖPUL-Maßnahme „Vorbe-



Der vorjährige Klee grasbestand wurde am Feld als Grundlage für den begrünten Abflussweg belassen. BWSB

gender Grundwasserschutz – Acker“. Mit einer Teilnahmequote von über 60 Prozent nimmt Oberösterreich österreichweit eine Spitzenstellung ein. Im Mittelpunkt standen die Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen sowie künftige Maßnahmen im Boden- und Gewässerschutz.

LK-Präsident Franz Waldenberger, LK-Kammerdirektor Karl Dietachmair und Elisabeth Hartinger vom Land OÖ würdigten die Leistungen der BWSB und der Wasserbauern. Sie betonten die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen für Boden- und Gewässerschutz sowie die Fortsetzung der erfolgreichen Bildungs- und Beratungsarbeit. Beim gemütlichen Ausklang im Mostheurigen Kuglbauer blieb Zeit für fachlichen Austausch und gesellige Gespräche.



Politiker, Kooperationspartner, Wasserbauern, BWSB-Beraterinnen und -Berater beim Sommerinfoabend 2026 Land OÖ/Dedl

Futterzwischenfrüchte: Jetzt die Weichen stellen

Aufgrund der Frühjahrstrockenheit kam es regional beim ersten Schnitt zu großen Ertragseinbußen. Um diesen Futtermangel auszugleichen, kann über die Anlage von Futterzwischenfrüchten nachgedacht werden.

Jakob Lang, BSc. BEd. MA

Als abfrostende Komponenten mit guter Futtereignung eignen sich zum Beispiel Alexandrinerklee, Blaue Lupine, Futtererbse, Hirse, Krumenklee, Perserklee, Phacelia, Platterbse, Rauhafer, Sandhafer, Sareptasenf, Sommerraps, Sommerwicke, Sudangras und Westerwoldisches Raygras. Weiters können auch winterharte Komponenten und Mischungen wie das Landsberger Gemenge verwendet werden, die im Frühjahr nochmals Ertrag bringen. Eine erprobte, abfrostende Mischung besteht aus Sandhafer, Alexandrinerklee, Krumenklee und Winterrüben (Rüben sind winterhart, lassen sich jedoch leicht mechanisch beiseitigen). Von Saatgutfirmen werden verschiedene nutzbare Mischungen angeboten. Im LK-Begrünungsrechner sind Details wie Saatmenge und Saatzeit zu finden.

Die Anlage soll früh und zügig erfolgen. So können die Vegetationsdauer und der vorhandene Wasservorrat im Boden optimal genutzt werden. Früh räumende Vorfrüchte (z. B. Wintergerste) sind besonders geeignet. Für eine wassersparende Bewirtschaftung sind flach mischende Geräte zu bevorzugen. Anwalzen verbessert den Bodenschluss und die Flä-



Mischung etwa vier Wochen nach der Saat LK OÖ/Gebeshuber

che wird eingeebnet, was die spätere Ernte erleichtert. Generell ist auf eine gute Befahrbarkeit und Bearbeitbarkeit des Bodens zu achten. Futterzwischenfrüchte eignen sich gut für die Verwertung von Wirtschaftsdüngern im Herbst. Bei der Düngung sind die Vorgaben der NAPV, der sachgerechten Düngung sowie Maßnahmen wie dem vorbeugenden Grundwasserschutz Acker einzuhalten.

In der Fütterung sind Zwischenfrüchte besser als frisches Grünfutter geeignet, da aufgrund des hohen Wassergehalts ein gutes Anwelken für Silage schwierig ist. Für eine saubere Ernte sollte eine entsprechende Schnitthöhe gewählt werden. Bei höheren Anteilen in der Ration sollte eine Futtermittelanalyse erfolgen und eine Abstimmung mit Fütterungsberatern stattfinden.

Bei Zwischenfrüchten sind im Rahmen von ÖPUL die jeweiligen Vorgaben der Maßnahmen (z. B. Befahrungsverbote, Anlage, Zeiträume und Mischungspartner) zu beachten. Die Nutzung durch Mahd und Abtransport sowie Beweidung sind zulässig, wenn eine flächige Begrünung erhalten bleibt.